

Mecklenburgische Monatshefte

Herausgegeben von Johannes Gyllhoff

5. JAHRG.

JULI 1929

7. HEFT

50 Jahre Stadt Doberan.

Als Doberan, das schon eine lange und inhaltsreiche Geschichte hinter sich hatte, vor 50 Jahren zur Stadt erhoben wurde, sah es sich am Beginn einer hoffnungsvollen Entwicklung. Doberan sah und erlebte an sich selber den Aufstieg des Deutschen Reiches, — und heute nach dem verlorenen Weltkriege ist auch Doberan um viele Stufen zurückgesunken. Aus der reichen Rentnerstadt Doberan ist ein verarmter Kleinrentnerort geworden.

Aber weil es so ist: weil wir in dieser kurzen Zeit von 50 Jahren Freude und Kummer so eng zusammengedrängt sahen, und weil wir heute so tief unten stehen, gerade darum wollen wir diesen Augenblick nutzen.

Wir müssen erkennen, was die Väter uns an Werten vererbt und anvertraut haben, wir müssen begreifen, welche Kräfte fruchtbringend damals am Werke waren und heute weiterzuwirken berufen sind. Wir müssen Klarheit gewinnen über das, was schon geleistet worden ist, und über das, was uns zu tun übrig bleibt. Wir müssen uns deutlich machen, wie wir die Probleme anzufassen haben und mit welchen Mitteln wir sie heute ihrer Lösung entgegenführen können.

Wir werden sehen, daß uns viel, sehr viel zu tun bestimmt ist. Man mag sie eine harte Zeit nennen, die uns so Schweres auflastet. Aber schwere Zeiten haben noch immer Kräfte wachgerufen. Unsere Zukunftshoffnung ist die Kraft unseres Landes: Der Reichtum seines Bodens, die Gesundheit seiner Menschen, Körper und Geist, im Verein mit einer heißen, verantwortungsvollen Liebe zur Heimat, werden sich mit Mut daran machen, die Zukunft zu gestalten. Wenn wir uns unserer Kräfte bewußt sind, können wir unverzagt unser Schicksal in die Hand nehmen!

Vorwärts immer, rückwärts nimmer!

Bad Doberan, am 1. Juli 1929.



Bürgermeister.